

Referendumsabstimmung

Mit 167 Ja zu 130 Nein wurde der Vertrag in der Referendumsabstimmung vom 9. Juni angenommen, d.h. der Beschluss der a.o. Gemeindeversammlung wurde gekehrt. Die Versammlung hatte am 30. Januar 2013 mit 68 : 58 Stimmen den Vertrag abgelehnt. Oberhof stellt sich damit in eine ganze Reihe von politischen Entscheidungsprozessen: Knappe Mehrheiten dafür oder dagegen. Selbst in der Waadt wächst die Ablehnung, bis zu 2/3 in Gemeinden, wo bis anhin eine klare Zustimmung angenommen wurde. Ein Musterbeispiel dazu hat der Aargauische Grosse Rat geliefert. Er hat bei der Richtplandebatte mit Zufallsmehr von der Regierung vorgeschlagene Standorte für Windparkanlagen belassen oder knapp verworfen. Wenn man bedenkt, dass in Oberhof 178 Stimmberechtigte das Referendum gegen den Gemeindeversammlungsbeschluss unterschrieben haben, so ist die Zustimmung nicht überraschend.

Wie weiter?

Aufgrund einer Beschwerde wird das Departement Volkswirtschaft und Inneres (Gemeindeabteilung) entscheiden, ob nun der Referendumsbeschluss gültig ist oder nicht. Der Beschwerdeführer hat angefochten,

die offizielle Behördeninformation sei nicht ausgewogen gewesen und habe sogar einseitig nur das Argumentenblatt der Befürworter mitversandt.

Weiter in der Pipeline sind die def. Fassung der **Umweltverträglichkeitsprüfung** mit dem Anhörungsverfahren dazu und schliesslich wird letztlich durch den Souverän in Oberhof entschieden, ob eine **Sondernutzungszone Burg (Zonenplanänderung)** realisiert wird.